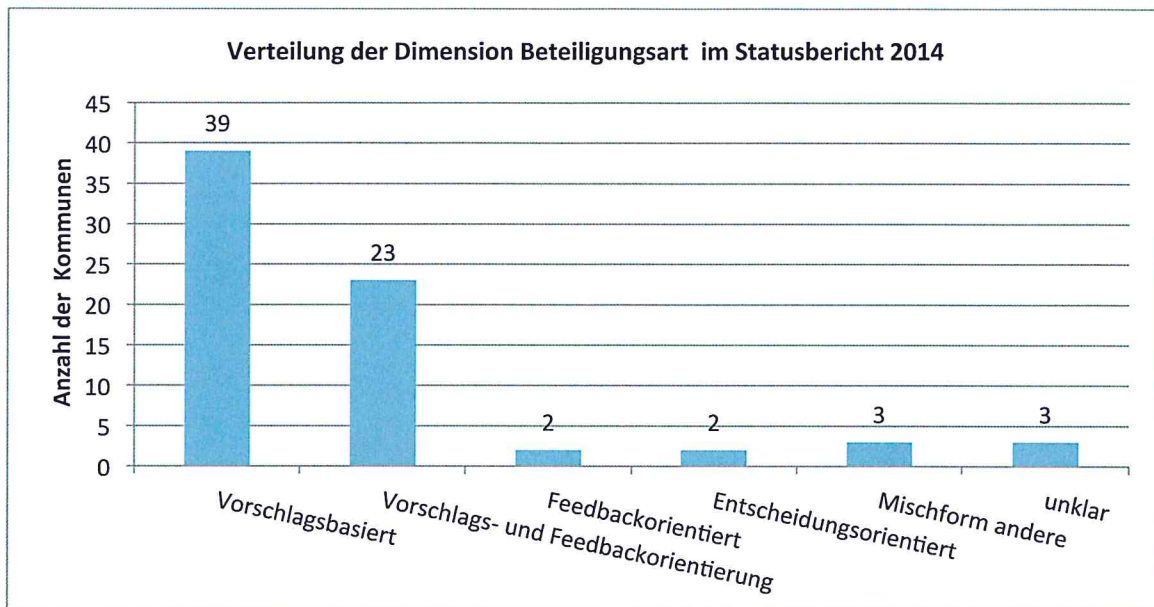


teilnehmen oder ihre Präferenzen in Bezug auf bestimmte kommunale Aufgabenfelder äußern. Die Kombination aus diesen beiden Beteiligungsarten bildet die Kategorie *vorschlags- und feedbackorientiert*. Dem gegenüber sind Bürgerhaushalte *entscheidungsorientiert*, wenn Bürgerinnen und Bürger darin konkrete Entscheidungsbefugnisse in Bezug auf den kommunalen Haushalt oder dessen Teilbereiche haben. In diesen Verfahren hat sich der Stadtrat häufig dazu verpflichtet, die Entscheidungen der Bürgerinnen und Bürger formal zu beschließen. In der Kategorie *Mischformen* werden Verfahren erfasst, die eine Kombination aus vorschlagsbasierten sowie entscheidungs- und/oder feedbackorientierten Verfahren darstellen.

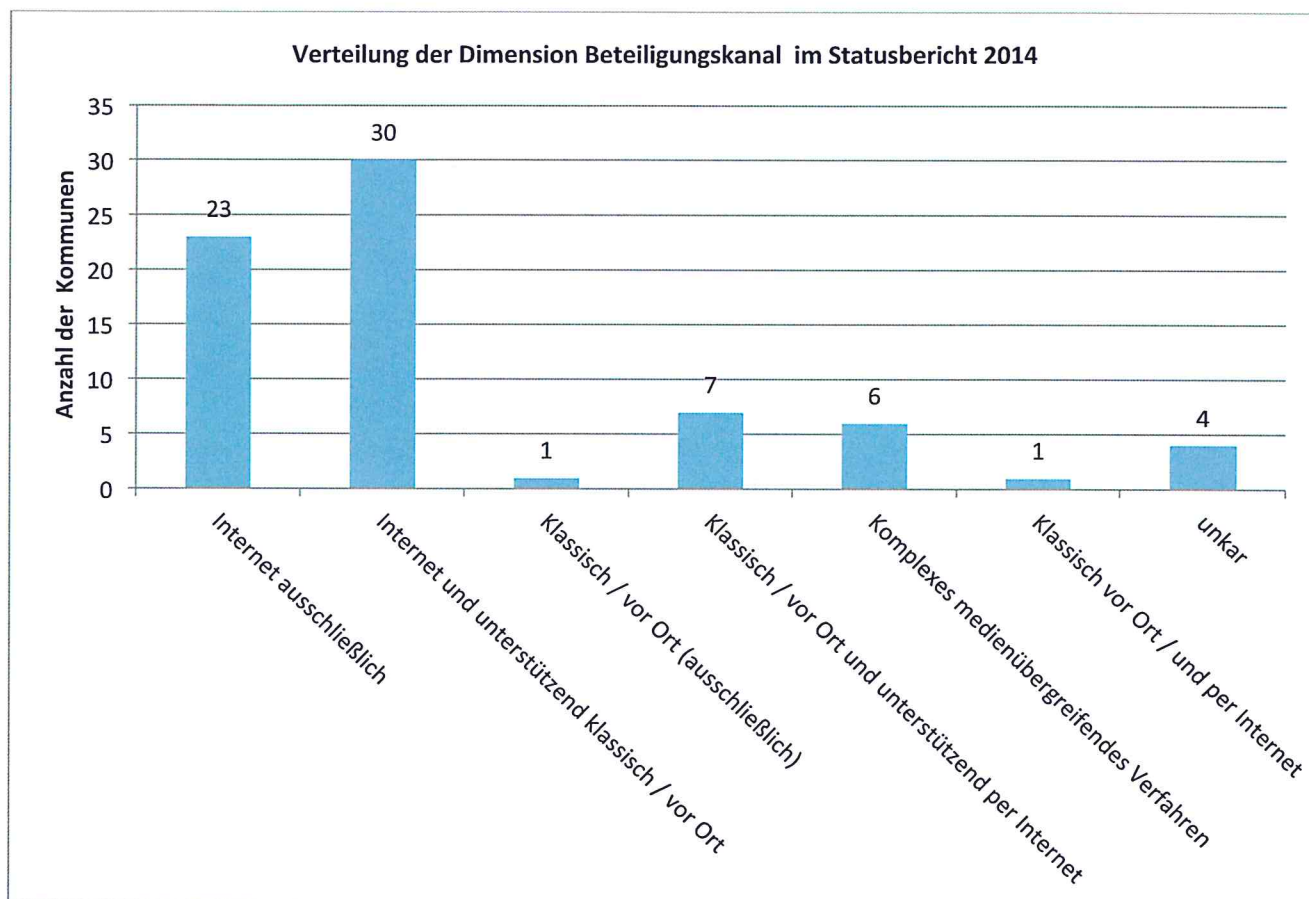


Es zeigt sich, dass die Mehrzahl der Bürgerhaushaltsverfahren in Deutschland vorschlagsbasiert ist. In dieser Kategorie befinden sich mit 39 zugeordneten Verfahren knapp doppelt so viele Kommunen wie in der nächst größeren Gruppe, in der Kommunen mit vorschlags- und feedbackorientierten Bürgerhaushalten erfasst sind. Demgegenüber bilden die Mischformen sowie die feedback- und entscheidungsorientierten Verfahren die Minderheit. So gibt es in den hier erfassten Verfahren lediglich 2 Kommunen, nämlich Cottbus und Eberswalde, in denen Bürgerinnen und Bürger als de facto Entscheidungsgremium fungieren.

2.4 Beteiligungskanal

Mit der Dimension **Beteiligungskanal** werden die Kommunikationskanäle erfasst über die Bürgerinnen und Bürger am Bürgerhaushalt teilnehmen können. Generell wird hier zwischen Beteiligungskanälen im Internet oder klassisch/vor Ort unterschieden. Dabei wird genauer unterschieden zwischen Bürgerhaushaltsverfahren, die ausschließlich das Internet als Beteiligungskanal nutzen (*Internet ausschließlich*) und Verfahren, in denen das Internet den Hauptkanal darstellt, aber zusätzlich unterstützt wird durch Vor-Ort-Formate, wie etwa Bürgerversammlungen oder durch die Möglichkeit Vorschläge direkt im Rathaus abgeben zu können (*Internet und unterstützend klassisch/vor Ort*). Analog dazu werden Bürgerhaushalte erfasst, bei denen die Teilnahmen nur vor Ort möglich ist (*klassisch/vor Ort*) oder bei denen neben diesen

Beteiligungsmöglichkeiten das Internet unterstützend eingesetzt wird (*klassisch/vor Ort und unterstützend per Internet*). Darüber hinaus werden auch Verfahren codiert, bei denen keine klare Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenbeteiligungskanälen zu erkennen ist. Dies sind zum einen Verfahren, bei denen beide Komponenten in einem komplexen Verfahren konzeptionell miteinander verbunden sind (*Komplexes medienübergreifendes Verfahren*) und zum anderen Verfahren, bei denen diese konzeptionelle Verbindung nicht zu erkennen ist (*klassisch vor Ort/und per Internet*).



Die aktuelle Datenlage zeigt, dass Bürgerhaushalte in Deutschland stark auf das Internet zurückgreifen, um Bürgerinnen und Bürger an kommunaler Finanzplanung zu beteiligen. Mit der Verteilung im Statusbericht 2014 prägt sich in diesen Kategorien jedoch ein noch akzentuierteres Bild gegenüber der Datenverteilung des vergangenen Statusberichtes aus.

Die meisten Bürgerhaushaltsverfahren, insgesamt 30, nutzen demnach das Internet als primären Beteiligungskanal und greifen parallel auf unterstützende Vor-Ort-Beteiligung, wie Bürgerversammlungen, Bürgerworkshops oder die Abgabe von Vorschlägen im Rathaus, zurück. Bürgerhaushalte, die ausschließlich über Online-Foren oder spezielle Beteiligungsplattformen realisiert werden, bilden mit etwas Abstand die zweitgrößte Gruppe in dieser Verteilung.

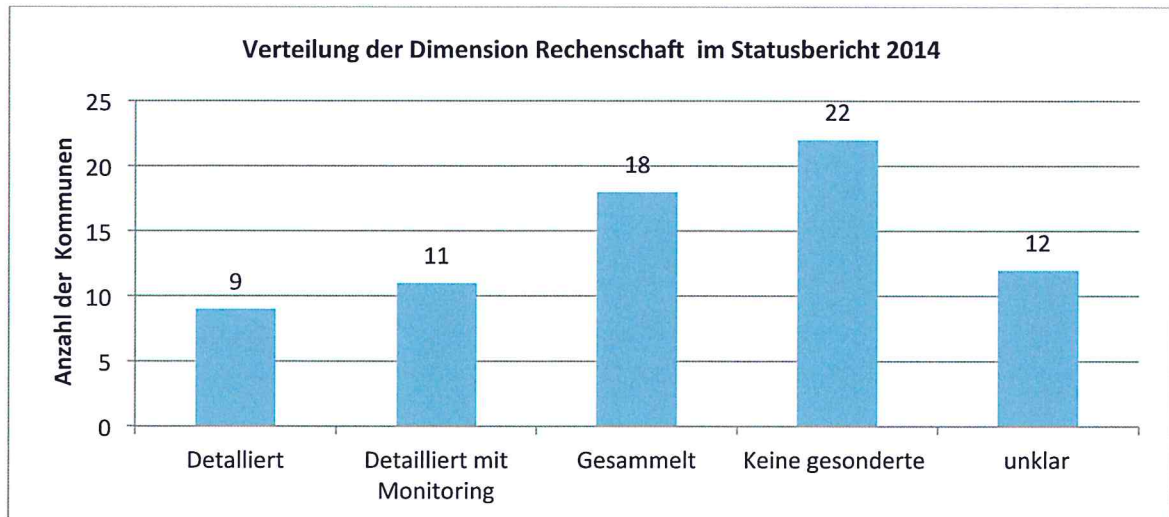
Nimmt man dem gegenüber Bürgerhaushaltsverfahren in den Blick, die ihren Schwerpunkt nicht auf das Internet als Beteiligungskanal legen, so ergibt sich auch hier eine klare Verteilung, wenn auch auf geringerem Niveau. Demnach legen sieben Kommunen, wie etwa Eberswalde oder Jena, bei ihren Verfahren das Gewicht auf das Gespräch vor Ort und nutzen das Internet

lediglich als unterstützenden Beteiligungs- oder Informationskanal. Dieser Gruppe von Verfahren steht insgesamt ein Verfahren gegenüber, nämlich das der Kommune Schmölln, welche über keine Online-Beteiligungskomponente verfügt. Daneben zeigt die aktuelle Datenverteilung, dass sechs Verfahren über ein komplexes medienübergreifendes und integriertes Beteiligungskonzept verfügen, in denen weder Online- noch Vor-Ort-Beteiligungsmöglichkeiten den Schwerpunkt bilden. Ein Verfahren verfügt ebenfalls über diese beiden Beteiligungskanäle, jedoch sind diese nicht erkennbar durch ein integriertes Konzept miteinander verwoben.

2.5 Rechenschaft

Die letzte Vergleichskategorie zur Beschreibung der Verfahrenstypen beschäftigt sich mit der Art der **Rechenschaftslegung**, das heißt mit der Frage, wie die Kommunen mit den Vorschlägen aus den Bürgerhaushalten nach Beendigung des Beteiligungsverfahrens umgehen und wie sie die Umsetzung weiter nach außen kommunizieren.

In dieser Kategorie werden insgesamt vier unterschiedliche Ausprägungen erfasst. So werden zunächst Verfahren beschrieben, die nicht gesondert Rechenschaft ablegen (*keine gesonderte*). Kommunen mit solchen Bürgerhaushaltsverfahren informieren gegebenenfalls im Rahmen des regulären Haushaltsberichtes über die Ergebnisse des Bürgerhaushaltes und deren Umsetzung. Daneben ist in dieser Kategorie die Ausprägung *gesammelte Rechenschaftslegung* zu finden. Dieser werden Verfahren zugeordnet, die Rechenschaft über die Ergebnisse und deren Umsetzung zum Beispiel in Form eines zentralen Berichtes ablegen, in dem Ratsbeschlüsse oder Anmerkungen der Verwaltung zu den einzelnen oder bestbewerteten Bürgervorschlägen veröffentlicht werden. Demgegenüber steht die *detaillierte Rechenschaftslegung*. Diese Form der Rechenschaft erfolgt vorschlagsbezogen, nicht gesammelt in einem Dokument. Solche Bürgerhaushalte veröffentlichen etwa auf ihrer Online-Beteiligungsplattform zu jedem Vorschlag einzeln die zugehörigen Stellungnahmen des Stadtrates oder Anmerkungen der Verwaltung. Komplettiert wird diese Vergleichskategorie mit der Ausprägung *Detailliert mit Monitoring*. Darunter werden Bürgerhaushaltsverfahren gefasst, die neben der detaillierten Rechenschaft zusätzlich stetig über den neuesten Stand der Umsetzung zu jedem Vorschlag berichten. Ein solches Monitoring kann zum Beispiel auf einer Online-Beteiligungsplattform realisiert werden.



Auch in der Vergleichsdimension Rechenschaftslegung bildet sich eine deutliche Gewichtung heraus. Demnach informiert die Mehrheit der Bürgerhaushalte in Deutschland über die Ergebnisse des Verfahrens und deren weitere Umsetzung entweder in gesammelter Form, etwa mittels eines Gesamtberichtes, oder im Rahmen des allgemeinen, obligatorischen Haushaltsberichtes. Mit 22 dort zugeordneten Verfahren bildet letztere Form der Rechenschaft gleichsam auch die größte Gruppe, während 18 Verfahren Rechenschaft gesammelt vollziehen. Auf etwa gleichem Niveau bewegen sich Verfahren deren Rechenschaft detailliert oder zusätzlich mit einem damit verknüpften Monitoring erfolgt. Im Vergleich zu den Daten des Statusberichtes 2013 lässt sich feststellen, dass die allgemeinen Grundzüge der Rechenschaftslegung von Bürgerhaushalten in Deutschland sich nicht wesentlich verändert haben.

Anhang

A.1 Detaillierte Beschreibung der einzelnen Ausprägungen der Vergleichsdimensionen

Vergleichsdimension Gegenstand	Erläuterungen
Gesamter Haushalt	Es ist keine Eingrenzung des Bürgerhaushaltes auf nur einen Teil des kommunalen Haushaltes ersichtlich. Der Bürgerhaushalt bezieht sich damit auf den gesamten Haushalt. Bürgerinnen und Bürger können direkt (ausgewiesener Haushaltsposten) oder indirekt (über eine Sonstiges-Kategorie) zu jedem Bereich des Haushaltes Vorschläge einbringen.
Ausgewählte Haushaltsbereiche	Der Bürgerhaushalt beschränkt sich auf ausgewählte Haushaltsbereiche (z.B. Arbeit, Wohnen, Bildung).
Teilbudget mit fester Summe	Der Bürgerhaushalt beschränkt sich auf eine feste Summe (bspw. 100.000 Euro). Der Bürgerhaushalt bezieht sich damit nur auf ein Teilbudget des gesamten kommunalen Haushaltes.
Mischform	Jegliche Mischform aus „Gesamter Haushalt“, „Teilbudget mit fester Summe“ und „Ausgewählte Haushaltsbereiche“. Mögliche Mischformen sind z.B. „Gesamter Haushalt und Teilbudget mit fester Summe“, wenn sich ein Bürgerhaushalt grundsätzlich auf den gesamten Haushalt bezieht, aber zusätzlich ein gesondertes Teilbudget (z.B. Stadtteillfonds) beinhaltet.

Vergleichsdimension Input	Erläuterungen
Ausgabenorientiert	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen vorwiegend Vorschläge für Investitionsmaßnahmen (z.B. Neubau eines Schwimmbades o.ä.) einbringen und/oder kommentieren. Ziel bzw. Zweck des Bürgerhaushaltes ist es, zukünftige Ausgaben im kommunalen Haushalt zu ermitteln. Im Rahmen des Bürgerhaushaltes werden daher besonders Vorschläge für zukünftige kommunale Ausgaben gesucht.
Sparorientiert	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Vorschläge einbringen und/oder kommentieren, die vorwiegend Sparmaßnahmen oder Maßnahmen zur Verbesserung der kommunalen Einnahmesituation beinhalten. Primäres Ziel bzw. Zweck des Bürgerhaushaltes ist es, zur kommunalen Haushaltskonsolidierung beizutragen. Im Rahmen des Bürgerhaushaltes werden daher besonders Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung gesucht.
Offen (Spar- und Ausgabenvorschläge möglich)	Jegliche Mischung aus „sparorientiert“ und „ausgabenorientiert“. Mögliche Mischformen sind z.B.: „eher sparorientiert“, wenn besonders Sparvorschläge gesucht werden, aber auch Vorschläge für Investitionsmaßnahmen im weiteren Verfahren, bspw. bei der Aufstellung einer Bestenliste, berücksichtigt werden; „eher ausgabenorientiert“, wenn besonders Investitionsmaßnahmen ermittelt werden sollen, aber auch Sparvorschläge im weiteren Verfahren, bspw. bei der Aufstellung einer Bestenliste, berücksichtigt werden.

Vergleichsdimension Beteiligungsart	Erläuterungen
--	---------------

(Beteiligungsmodus)	
Vorschlagsbasiert	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit im Rahmen des Bürgerhaushaltes eigene Vorschläge einzubringen sowie diese zu kommentieren und/oder zu bewerten. Der Rat entscheidet selbstständig über die Vorschläge.
Vorschlags- und Feedbackorientiert	Es besteht sowohl Möglichkeit selber Vorschläge einzubringen als auch Vorschläge der Verwaltung zu kommentieren bzw. zu bewerten.
Feedbackorientiert	Die Verwaltung sucht im Rahmen des Bürgerhaushaltes Feedback von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum kommunalen Haushalt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können <u>keine</u> eigenen Vorschläge in den Bürgerhaushalt einbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können bspw. Vorschläge der Verwaltung kommentieren und/oder bewerten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an einer Umfrage der Verwaltung teilnehmen, die bspw. die Präferenzen der Bürger für bestimmte kommunale Aufgabenfelder abfragt.
Entscheidungsorientiert	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Rahmen des Bürgerhaushaltes eine Entscheidung über den kommunalen Haushalt oder bestimmte Teile des kommunalen Haushalts treffen oder konkret vorbereiten. Der Rat hat sich dazu verpflichtet, diese Entscheidung formal zu beschließen und die Verwaltung mit der Umsetzung zu beauftragen. Im Ergebnis treten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bürgerhaushalt de facto als Entscheidungsgremium auf. Die Rolle des Rates beschränkt sich in diesem Fall auf die Umsetzung der durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerhaushaltes vorbereiteten Entscheidungen in einen Beschluss des Rates ohne vorhergehende materielle Prüfung. Oft geht es hier um die konkrete Verwendung eines Teilbudgets für bestimmte Zwecke (z.B. 10000 Euro für Jugendprojekte).
Mischform andere	Jegliche Mischform aus „Vorschlagsbasiert“, „Feedbackorientiert“ und „Entscheidungsorientiert / Budgetorientiert“.

Vergleichsdimension Beteiligungskanal	Erläuterungen
Internet ausschließlich	Eine Teilnahme am Bürgerhaushalt ist ausschließlich über das Internet möglich.
Internet und unterstützend / klassisch vor Ort	Der Bürgerhaushalt wird hauptsächlich über das Internet durchgeführt. Ergänzend gibt es jedoch bspw. die Möglichkeit Vorschläge per Post, telefonisch, per SMS, per Fax und/oder persönlich bei der Verwaltung einzureichen bzw. Feedback zu Vorschlägen zu geben.
Klassisch vor Ort	Eine Teilnahme am Bürgerhaushalt ist nur persönlich bei Veranstaltungen vor Ort, sowie per Post, telefonisch, per SMS und/oder per Fax möglich.
Klassisch / vor Ort und unterstützend per Internet	Eine Teilnahme am Bürgerhaushalt ist vornehmlich persönlich bei Veranstaltungen vor Ort, per Post, telefonisch, per SMS oder per Fax möglich. Ergänzend gibt es bspw. die Möglichkeit Vorschläge per E-Mail einzureichen. Eine Online-Beteiligungsplattform für den Bürgerhaushalt gibt es nicht.
Komplexes	Eine Teilnahme am Bürgerhaushalt ist sowohl über das Internet als

medienübergreifendes Verfahren	auch per Post, telefonisch, per SMS, per Fax und bei Veranstaltungen vor Ort möglich. Eine klare Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenkanälen ist aber nicht möglich. Das Verfahren basiert auf einer komplexen Verbindung der verschiedenen Kanäle (vgl. Bürgerhaushalt Berlin-Lichtenberg).
Klassisch vor Ort / und per Internet	Eine klare Unterscheidung von Haupt- und Nebenkanälen ist nicht erkennbar. Insbesondere fehlt jedoch eine erkennbare Vernetzung der genutzten Kanäle. In diese Kategorie fallen häufig Bürgerhaushalte, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Vergleichsdimension Rechenschaftslegung	Erklärung
Detailliert	Die Rechenschaftslegung findet bezogen auf einzelne Vorschläge statt. Informationen zu Ratsbeschlüssen, Verwaltungsempfehlungen und ggf. weitere Informationen (z.B. Stellungnahmen der Ratsfraktionen zu einzelnen Vorschlägen) werden bspw. auf der Online-Plattform des Bürgerhaushaltes unter den betreffenden Vorschlägen eingestellt. Hierzu zählt nicht die Verlinkung eines Dokumentes, dass eine gesammelte Rechenschaftslegung enthält. Gibt es zusätzlich zur detaillierten Rechenschaftslegung eine gesammelte Rechenschaftslegung (s.o.), gilt dies als „detaillierte Rechenschaftslegung“.)
Detailliert mit Monitoring	Es findet eine detaillierte Rechenschaftslegung statt (s.o.). Zusätzlich sind, bspw. auf der Online-Plattform des Bürgerhaushaltes, regelmäßig aktualisierte Informationen zum Umsetzungsstatus eines Vorschlages einsehbar; z.B. „Maßnahme befindet sich in der Umsetzung“ o.ä. Befindet sich das Verfahren zum Zeitpunkt der Codierung in der Durchführung, sind Verfahrensbeschreibungen oder Rechenschaftsberichte vergangener Verfahren heranzuziehen, um ermitteln zu können, ob eine regelmäßige Rechenschaftslegung vorgesehen ist.
Gesammelt	Die Rechenschaftslegung findet gesammelt statt. Dies kann bspw. in einem Dokument erfolgen, das Ratsbeschlüsse und Verwaltungsempfehlungen zu den (bestbewerteten) Vorschlägen erfasst. Verweist ein Link auf der Online-Plattform eines Bürgerhaushaltes bzw. unter einzelnen Vorschlägen auf der Plattform nur auf ein Dokument, das eine gesammelte Rechenschaftslegung beinhaltet, so gilt dies als „Gesammelte Rechenschaftslegung“. Gibt es zusätzlich zur gesammelten Rechenschaftslegung eine detaillierte Rechenschaftslegung (s.u.), gilt dies als „detaillierte Rechenschaftslegung“.
Keine gesonderte	Es findet keine gesonderte Rechenschaftslegung statt. Ggf. wird über Ergebnisse des Bürgerhaushaltes im Zusammenhang mit der Rechenschaftslegung zum regulären kommunalen Haushalt informiert.

A.2 Übersicht aller Kommunen und mit ihrer aktuellen Statuszuordnung

Status	Abstellgleis (A)		
Aachen	Bottrop	Gladbeck	Kerpen
Artland (Samtgemeinde)	Bremen/Walle (Stadtteil)	Golm (Ortsteil von Potsdam)	Landau
Babenhausen	Bruchsal	Göttingen	Lüdenscheid

Bad Honnef	Castrop-Rauxel	Hamburg	Marl
Bad Oeynhausen	Celle	Hamm	Much
Bannewitz	Diepholz	Hatten	Oldenburg
Bergheim	Eisenach	Herzogenrath	Salzgitter
Berlin Tempelhof-Schöneberg	Essen	Hildesheim	Sankt Augustin
Bitterfeld-Wolfen	Esslingen am Neckar	Hürth	Stolberg
Bochum	Frankfurt am Main	Jüterbog	Tübingen
Borchen	Geislingen an der Steige	Kassel	Velten
			Vlotho
			Wadersloh
			Wenden

Status (B)	Beschluss		
Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf	Dresden	Hille	Stahnsdorf
Brandenburg an der Havel	Elsdorf	Lengerich	Troisdorf
Braunschweig	Herne	Odenwaldkreis	Waldshut-Tiengen

Status (D)	Diskussion		
Ansbach	Heilbad Heiligenstadt	Lüneburg	Sprockhövel
Arnsberg	Herten	Mainz	Stade
Baden-Baden	Hofheim	Mannheim	Stadt Voerde
Biblis	Iserlohn	Memmingen	Stralsund
Brühl (Rheinland)	Jever	München	Suhl
Dinslaken	Kaiserslautern	Neumünster	Titisee-Neustadt
Dreieich	Karlsruhe	Nürnberg	Trebur
Düsseldorf	Kaufbeuren	Obertshausen	Ulm
Eisenhüttenstadt	Kiel	Offenburg	Warendorf
Elsfleth	Konstanz	Oranienburg	Weiden in der Oberpfalz
Erfstadt	Kornwestheim	Pinneberg	Weinheim
Erlangen	Krefeld	Plauen	Wernigerode
Falkensee	Laer	Plettenberg	Wertheim
Flörsheim am Main	Landshut	Porta Westfalica	Wiesbaden
Freising	Langenfeld (Rheinland)	Regensburg	Wismar
Grevenbroich	Lehrte	Schmallenberg	Wolfsburg
Hanau	Leverkusen	Schwedt/Oder	Wunstorf
Hannover	Lippstadt	Schwentinental	Würzburg
Hattingen	Lübeck	Speyer	

Status (V)	Vorform		
Allstedt	Gera	Leichlingen	Rödermark
Bad Hersfeld	Goslar	Lennestadt	Rüsselsheim
Bad Wildungen	Groß-Umstadt	Lünen	Schwerte
Berlin Treptow-Köpenick	Hagen	Moosburg	Südlohn
Bingen	Hennef	Nettetal	Tönisvorst
Borkheide	Ilmenau	Neuwied	Uelzen
Delmenhorst	Ingolstadt	Nidderau	Waldeck-Frankenberg
Dessau-Roßlau	Kaarst	Parchim	Waldfeucht
Dortmund	Kierspe	Ratingen	Wetteraukreis
Emsdetten	Koblenz	Rietberg	Wolgast
			Zwickau

Status (E)	Einführung		
Bischofsheim	Gelsenkirchen	Mayen-Koblenz (Landkreis)	Rheda-Wiedenbrück
Bonn	Halle (Saale)	Mettlach	Reisdorf
Büdingen	Heidenrod	Moers	Remscheid
Chemnitz	Heiligenhaus	Mühlheim am Main	Rheda-Wiedenbrück

Cottbus	Henstedt-Ulzburg	Nauheim	Schmölln
Darmstadt	Langenhagen	Netphen	Schwalmtal
Duisburg	Löhne	Neustadt am Rübenberge	Solingen
Eislingen/Fils	Luckenwalde	Norderstedt	Steinau an der Straße
Emden	Mainhausen	Nottuln	Stuttgart
Fürstenwalde an der Spree	Maintal	Osnabrück	Westerkappeln
Gelnhausen	Mansfeld-Südharz	Pirmasens	Wuppertal

Status Fortführung (F)

Ahlen	Bernau	Herzebrock-Clarholz	Potsdam
Altenberge	Blankenfelde-Mahlow	Hilden	Schöneiche
Bad Wörishofen	Eberswalde	Jena	Schortens
Bedburg	Ennepetal	Köln	Senftenberg
Beelen (Gemeinde)	Erfurt	Lampertheim	Siegburg
Berlin Friedrichshain-Kreuzberg	Fehmarn	Leipzig	Steinfurt
Berlin Lichtenberg	Freiburg im Breisgau	Meerbusch	Strausberg
Berlin Marzahn-Hellersdorf	Garbsen	Monheim am Rhein	Taunusstein
Berlin Neukölln	Großbreitenbach	Mülheim an der Ruhr	Trier
Berlin Spandau	Gütersloh	Münster	Weimar
			Wesel
			Wildeshausen
			Worms

Status Kein Status (K)

Aalen	Eschweiler	Lahr/Schwarzwald	Saarbrücken
Albstadt	Euskirchen	Lemgo	Saarlouis
Alsdorf	Fellbach	Leonberg	Schlangen
Alsfeld	Filderstadt	Lingen (Ems)	Schlüchtern
Amberg	Flensburg	Lörrach	Schönberg
Aschaffenburg	Forchheim	Ludwigsburg	Schwäbisch Gmünd
Augsburg	Frankenthal (Pfalz)	Ludwigshafen am Rhein	Schweinfurt
Aurich	Frankfurt (Oder)	Magdeburg	Schwerin
Bad Homburg vor der Höhe	Frechen	Marburg	Seevetal
Bad Kreuznach	Freiberg	Mecklenburg-Vorpommern	Siegen
Bad Kreuznach (Landkreis)	Freigericht	Melle	Sindelfingen
Bad Münster	Friedrichshafen	Menden (Sauerland)	Singen (Hohentwiel)
Bad Salzungen	Fulda	Minden	Soest
Bad Zwischenahn	Fürth	Mönchengladbach	Spiesen-Elversberg
Bamberg	Georgsmarienhütte	Neubrandenburg	Steinach
Bautzen	Gießen	Neunkirchen	Stendal
Bayreuth	Gießen (Landkreis)	Neuss	Straubing
Bergisch Gladbach	Gifhorn	Neustadt an der Weinstraße	Tornesch
Bergkamen	Göppingen	Neu-Ulm	Unna
Bielefeld	Görlitz	Niedersachsen	Velbert
Bietigheim-Bissingen	Gotha	Nienburg/Weser	Versmold
Blieskastel	Greifswald	Nordhausen (Landkreis)	Vierenheim
Böblingen	Gronau (Westf.)	Nordhorn	Viersen
Bocholt	Gummersbach	Nürtingen	Villingen-Schwenningen
Borken	Halberstadt	Oberhausen	Waiblingen
Bornheim	Hameln	Oberursel (Taunus)	Weilerswist
Brake (Unterweser)	Heidelberg	Oestrich-Winkel	Weißenfels
Brandenburg	Heidenheim an der Brenz	Offenbach am Main	Werl
Bremen	Heilbronn	Offenheim	Westerstede
Bremerhaven	Heinsberg	Paderborn	Wetzlar
Bünde	Herford	Passau	Wilhelmshaven
Coburg	Hof	Peine	Willich
Cuxhaven	Homburg	Pforzheim	Witten
Dachau	Ibbenbüren	Pulheim	Wittenberg, Lutherstadt
Detmold	Ingelheim	Rastatt	Wolfenbüttel
Dormagen	Itzehoe	Ravensburg	Wölfersheim
Dorsten	Kamen	Recklinghausen	Wolfhagen

Dülmen	Kehl	Reutlingen	Worpswede
Düren	Kempten (Allgäu)	Rheine	
Eichenau	Kirchanschöring	Rheinstetten	
Eixen	Kleve	Riedstadt	
Ellwangen	Königswinter	Rodgau	
Elmshorn	Kyritz	Roetgen	
Erkelenz	Laatzen	Rosenheim	
Erkrath		Rostock	
		Rottenburg am Neckar	
		Rudolstadt	